

b u n t & komplex

Stadtverwaltung Eisenhüttenstadt • Zentraler Platz 1 • 15890 Eisenhüttenstadt • www.eisenhuettenstadt.de

Ganztagskabinettschule ist heute Grundschule

Die zweite Schule unserer Stadt kann sich sehen lassen mit baulichen Besonderheiten, kunstvoller Gestaltung und besonderem Konzept. ... Seite 2

Finde deinen Weg

Ein neuer Anlaufpunkt in der Erich-Weinert-Allee hilft bei der Orientierung bezüglich Bildung, Beruf und Karriere. ... Seite 3

Einkaufen im Quartier

Nach einigem Ringen ist die wohnungsnaher Versorgung mit Lebensmitteln in der Diehloer Straße gesichert. Wer steckt dahinter? ... Seite 4

Was erleben in der Mitte

Der Mobilitätstag motiviert zum Stadtradeln, bietet Infos und Tests und Tierliebhaber feiern ihr Jubiläum mit der ganzen Familie. ... Seite 5

70 Jahre Tanz

Das umgangssprachlich genannte EKO-Ensemble vereinte viele Genres der darstellenden Kunst. Getanzt wird bis heute mit Fire & Flame. ... Seite 6

Schon probiert?

Das Ausbildungsrestaurant im Werkzentrum ist vielseitig aufgestellt mit Mittagstisch und Catering für Jedermann. ... Seite 7

Damals war's

Die alten Gestänge von einem Reinigungsverfahren, das noch ganz ohne Strom und besondere Technik auskam. ... Seite 7

Neue Druckerei

Grafik und Druck der bunt & komplex kommen seit der 1. Ausgabe dieses Jahres von einem umweltbewussten Dienstleister aus einer Hand. ... Seite 8



Dokumentarisch festgehalten

Erfolgreicher Stadtumbau in Eisenhüttenstadt

von Clara von den Driesch,
B.B.S.M. mbH

Seit über 20 Jahren beteiligt sich Eisenhüttenstadt am Städtebauförderprogramm „Stadtumbau“. Drei Kurzfilme blicken nun auf den erfolgreichen Stadtumbauprozess zurück. In Interviews mit Bewohnern, der Stadt Eisenhüttenstadt und den beiden Wohnungsunternehmen werden Hintergrundinformationen zu den Zielen des Stadtumbauprozesses sowie Einblicke in erfolgreich umgesetzte Projekte und das neue Lebensgefühl in Eisenhüttenstadt gegeben.

Im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Stadtumbau Ost“ wurden Fördergelder von Bund und Land von der Stadt eingesetzt, um auf den starken Einwohnerrückgang und veränderte Wohnbedürfnisse zu reagieren. Das Ziel der Stadt war es, leerstehende Gebäude am Stadtrand zurückzubauen und die historische Innenstadt zu erhalten.

Sie bildet ein besonderes Gesamtwerk aus Städtebau, Architektur, Kunst und Freiraumgestaltung – und steht aus diesem Grund in großen Teilen unter Denkmalschutz. Bestehende Grünflächen wurden aufgewertet und hier liegende Gebäude modernisiert.

Romy Steyer, Leiterin Vermietung der Eisenhüttenstädter Wohnungsbaugenossenschaft (EWG) erläutert die Modernisierungsarbeiten: „In den 60er Jahren waren die Wohnbedürfnisse natürlich anders als heute.“ Im Friedensweg wurden aus diesem Grund die kleinen Drei-Raum-Wohnungen aufgebrochen und zusammengelegt. Es entstanden großzügige Wohnungen, die neue Bewohner anziehen. Ein Ehepaar suchte beispielsweise eine gute Alternative für das Einfamilienhaus, das nun zu groß geworden war. Sie fanden ihr neues Zuhause bei der Eisenhüttenstädter Gebäudewirtschaft (GeWi), die sich an der Straße der Republik darauf

konzentrierte, barrierefreien Wohnraum zu schaffen. Eine junge Zielgruppe stand wiederum im Fokus von Gebäuden in der Rosa-Luxemburg-Straße. Dort hat die GeWi bezahlbaren Wohnraum mit kleinen Wohnungen mit 1-2 Zimmern geschaffen. Im Interview freut sich eine hier wohnende Azubi, eine so schöne Wohnung in zentraler Lage mieten zu können: „Mir gefallen an der Lage am meisten die Einkaufsmöglichkeiten hier in der Nähe. Man kann hier viel spazieren gehen.“

Im Stadtteilbüro offis wird am 4. Juni im Rahmen der Informationsveranstaltung „offis am Dienstag“ auf die sichtbaren und spürbaren Veränderungen unserer Stadt im Zuge des Stadtumbaus zurückgeschaut – anschaulich untermalt durch die neuen Kurzfilme. Außerdem werden die Filme auf der Website und den Social-Media-Kanälen der Stadt veröffentlicht. ■■■



Rosa-Luxemburg-Straße vor und nach dem Umbau

Wechselvolle Schullandschaft

vom *offis-Team*

Jeder Eisenhüttenstädter kennt sie noch – die Schule seiner Kindheit und Jugend. Aber die anderen? Wie hießen sie doch gleich und gibt es sie heute noch? In einer kleinen Serie widmen wir uns den Schulen unserer Stadt im Wandel der Zeit.

Eine Schule mit kulturellen Schätzen

Die Grundschule „Erich-Weinert“ feiert in diesem Jahr ihr 70. Jubiläum und blickt auf eine spannende Entstehungsgeschichte zurück.

Die heutige Schule in der Friedrich-Engels-Straße 37 ist ein Einzeldenkmal und entstand zusammen mit der Planung und der Errichtung des II. Wohnkomplexes. Die Architekten Ludwig Deiters und Ludwig Feistel mit Kollektiv erhielten den Auftrag vom Ministerium für Volksbildung, die Schule nach neuesten Erkenntnissen der sowjetischen Pädagogik zu entwerfen. Deiters plante eine Ganztagskabinettschule mit 32 Klassen für bis zu 960 Kinder. 1953-55 entstand ein repräsentativer sieben-teiliger Gebäudekomplex, welcher seine dreiflügelige Schauseite der Stadt und der grünen Hauptachse des II. Wohnkomplexes zuwendet. Das Raumprogramm umfasste neben den Klassenräumen und Fachkabinetten unter anderem auch Musiksaal, Aula, eine Ruheterrasse mit begrünter Pergola auf dem Dach, Zirkelräume, Pionierhalle, Turnhalle,

Leseraum/Bibliothek, Speise- und Ruheräume, Konferenzzimmer sowie ein pädagogisches Kabinett für die Weiterbildung der Lehrer. Zum großzügigen Freiflächenprogramm gehörten Spielplätze, Rasenflächen und Blumenbeete sowie ein „Mitschurin-Schulgarten“. Über die Jahre hat sich die 1954 eröffnete Schule immer wieder neuen Herausforderungen und Veränderungen in der Schulstruktur gestellt. 1965 fand die Namensgebung „Erich Weinert“ statt. Ab dem Jahr 1991 wurde sie von der zehnklassigen Polytechnischen Oberschule zur Grundschule und seit 1996 im Rahmen des Projektes „Schule für Gemeinsames Lernen“ zur Integrations-schule um- und ausgebaut, in der das gemeinsame Lernen auch für körperbehinderte Kinder möglich ist. 1999 gab es in der Schule immerhin noch 24 Grundschulklassen mit 512 Schülern, davon waren 55 Kinder Integrationsschüler. Der Verkehrsgarten eröffnete 2001, dieser wird gern auch von anderen Schulen zu Verkehrsprojekttagen und für die Fahrradprüfung genutzt. Nach der großen denkmalgerechten Sanierung aller Gebäudeteile mit Dach, Fassade, Fenstern und Türen im Jahr 2000 ist 2005 auch der Schulhof neu gepflastert worden. Nach einer weiteren Überarbeitung der Holzfenster im vergangenen Jahr folgen nun hauptsächlich verschiedene brandschutztechnische Maßnahmen.



Kunstvolle Säulen und Märchenbrunnen

Seit 2008 arbeitete die Grundschule „Erich-Weinert“ mit dem sogenannten Flexmodell, in welchem 1. und 2. Klassen gemeinsam lernen, ab 2018 fand die Arbeit wieder in Regelklassen statt. Eine Besonderheit ist die Zusammenarbeit mit der benachbarten Musikschule des Landkreises, so wird für die 5. und 6. Klassenstufen eine „Streicherklasse“ angeboten, aus der bereits einige Talente hervorgegangen sind.

Wenn die heute aktuell 312 Schülerinnen und Schüler durch das Schulgebäude laufen oder von ihren Lehrerinnen und Lehrern im Klassenzimmer empfangen werden, dann erleben sie nicht nur ein funktional gut geschnittenes und strukturiertes Schulgebäude, sondern auch viele Besonderheiten, die über die reine Funktionalität weit hinaus gehen. Das Haus beeindruckt seinen kleinen und großen Betrachter mit individuellen bunt gestalteten Trinkbrunnen mit Märchenmotiven im Foyer und den Fluren. Die handwerklichen und künstlerischen

Entwürfe und Ausführungspläne der vier Trinkbrunnen stammen übrigens aus der 1920 von Walter Gropius gegründeten Bauhaus-Keramikwerkstatt in Dornburg. 2023 wurden die Märchenmotive originalgetreu restauriert. Damals wie heute nimmt die liebevolle Flurgestaltung die Schüler mit auf eine Reise in die Grimmsche Märchenwelt und zeigt Darstellungen von Frau Holle, dem Froschkönig, Hänsel und Gretel und den Bremer Stadtmusikanten. Die Märchenbilder und Trinkbrunnen hatten nicht nur damals eine dekorative, orientierungsgebende und identitätsstiftende Funktion. Auch wenn die Brunnen heute leider trocken bleiben müssen, sind sie für die Schüler eine liebgewonnene Gestaltung und über die Jahrzehnte hinweg ein ganz besonderes „Markenzeichen“ der Schule. Die heutige Grundschule „Erich Weinert“ wurde nach den Sommerferien am 1. September 1954 eröffnet. Im Jubiläumsjahr 2024 werden aktuell viele Aktivitäten vorbereitet. Wir dürfen gespannt sein! ■ ■ ■ ■



Blick auf die Terrasse mit Pergola



Historische Straßenansicht um 1955

Das KarriereCenter Ostbrandenburg

Deine Zukunft ist unsere Leidenschaft

von Marit Tänzel und
Beatrice Balzer

Das KarriereCenter Ostbrandenburg* arbeitet tagtäglich daran, für die Menschen der Region die vielen Angebote zum Thema Berufsorientierung und für die berufliche Bildung sichtbar zu machen. Darüber hinaus verbindet es die regionalen Akteur:innen im Bereich der Bildung und macht sich mit jungen Menschen auf die Suche nach ihrem Lebensweg. „Wer bin ich wirklich?“ „Wo stehe ich?“ „Wo will ich hin?“ und „Wer könnte ich sein?“ sind dabei die essenziellen Fragen, die uns bei der Suche helfen.

Was bieten wir euch an?

Unser Angebot ist vielseitig und richtet sich ganz individuell nach den Bedürfnissen der uns aufsuchenden Menschen. Bei uns könnt ihr an kostenlosen Workshops und Coachings teilnehmen, um herauszufinden, welche Zukunftsvision ihr habt, welche Werte euch wichtig sind und welche Persönlichkeit in euch steckt. Dazu kommen wir auch gern in die Schulen der Region.

Zudem besteht die Möglichkeit, unsere Räumlichkeiten in der Erich-Weinert-Allee 21 in Eisenhüttenstadt für kleinere Veranstaltungen zum Thema Berufsorientierung zu nutzen.

Sehr aktiv sind wir auf unserem Instagram-Account, wo wir unter anderem jeden Mittwoch eine Veranstaltungsübersicht der Region Brandenburg und Berlin im Bereich Bildung veröffentlichen. Ein ganz neu gestartetes Projekt ist unser Podcast „Mach Karriere – Mach doch einfach dein Ding!“, der auf Spotify und YouTube online gegangen ist. Wir freuen uns jederzeit über die Zusendung neuer Veranstaltungen, Zuhörer:innen oder auch Menschen, die Lust haben, an unserem Podcast teilzunehmen. Dafür einfach bei uns melden.



Persönlich



Direkt vor Ort
Erich-Weinert-Allee 21

Darüber hinaus ...

... arbeiten wir stets und ständig an neuen Ideen und freuen uns über regen Austausch, Anregungen und Fragen rund um die Themen Berufsorientierung und berufliche Bildung. Sprecht uns einfach an und lasst uns gemeinsam etwas starten.

Welche Veranstaltungen stehen demnächst bei uns an?

Am 01.07.24 findet unser Runder Tisch #KC_Talk: together we connect bei uns im KarriereCenter statt. Alle engagierten und interessierten Menschen aus der Region sind eingeladen, miteinander ins Gespräch zu kommen und ein Netzwerk aufzubauen. Wer Lust hat, an unserem #KC_Talk: together we connect teilzunehmen, kann sich bei Frau Knaack unter evelyn.knaack@qcw.de anmelden. Am 24.05.24 und am 21.06.24 gibt es in der Zeit von 12 bis 17 Uhr wieder OpenKC-Tage in unserer Präsenzstelle. Kommt vorbei, lernt uns kennen und lasst euch überraschen, was wir vorbereitet haben. Wir freuen uns auf euch! Neugierig geworden?! Scan den QR-Code und folge uns auf unseren Kanälen.

Kontakt:
KarriereCenter Ostbrandenburg
Erich-Weinert-Allee 21
15890 Eisenhüttenstadt
hallo@karrierecenter.info 



Online

www.karrierecenter.info

INNOVET
BOTTOM-UP
STATT TOP-DOWN



KarriereCenter
OSTBRANDENBURG



Das KarriereCenter Ostbrandenburg ist im Rahmen des InnoVET-Projekts **Bottom-Up statt Top-Down – Fachkarrieren neu gedacht** entstanden. Mit dem Programm InnoVET fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) bundesweit Projekte mit dem Ziel, die Attraktivität, Qualität und Gleichwertigkeit der beruflichen Bildung zu steigern. Durchgeführt wird das Programm vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB).

Ein Ziel des Projekts ist, mehr junge Menschen für die berufliche Bildung zu begeistern. Dafür wurden in der Projektlaufzeit neben dem KarriereCenter Ostbrandenburg zwei Laufbahnmodelle entwickelt und die Digitalisierung der Dualen Ausbildung vorangebracht. Durch die neu entwickelten Fortbildungen zum/zur Fachexpert*in für Disposition im Güterverkehr (Eisenbahn) und zum/zur Fachexpert*in für Additive Fertigung (3D-Druck) werden nicht nur notwendige Fertigkeiten und Kompetenzen für die Arbeitswelt der Zukunft vermittelt, sondern auch Karrieremöglichkeiten in der beruflichen Bildung aufgezeigt. Ein Teil der Lehrgänge kann bereits während der Ausbildung absolviert werden, um sich zielgerichtet für spätere Einsatzgebiete zu qualifizieren. Durch die Öffnung der Schul-Cloud Brandenburg für die berufliche Bildung und die Umsetzung von digitalen Ausbildungsprojekten innerhalb einer Lernortkooperation zwischen dem OSZ Oder-Spree und dem BBZ der ArcelorMittal Eisenhüttenstadt GmbH wurden neue Impulse bei der Vermittlung der notwendigen Lerninhalte der gewerblich-technischen Ausbildung gegeben.

Aus dem NP-Markt wurde nah & gut

Die wohnungsnahe Lebensmittelversorgung ist gesichert

vom *offis-Team*

Für die Anwohnerinnen und Anwohner in der Diehloer Straße und im angrenzenden Stadtteil Schönfließ stellte sich seit geraumer Zeit die bange Frage: Wird es weiterhin eine wohnungsnahe Versorgung mit Lebensmitteln geben?

Die bedenkliche Lage ist schon länger bekannt, die Verkaufsfläche des Lebensmittelmarktes in der Diehloer Straße ist ziemlich klein, Flächen für Anlieferung und Parken sind sehr begrenzt. Es ist nur zu verständlich, dass über eine Erweiterung oder sogar über einen Neubau an anderem Standort nachgedacht wurde. Doch diese Anstrengungen führten nicht zum gewünschten Erfolg.

Nun hat sich die Situation zum Guten gewendet.

Der Inhaber des EDEKA-Marktes im City-Center, Herr Christoph Lange, hat auch den Lebensmittelmarkt in der Diehloer Straße übernommen. Mit der Übernahme hat er gleich eine umfassende Modernisierung vorgenommen, aus dem NP-Markt

wurde ein nah & gut. Dabei handelt es sich nicht nur um eine bloße Namensänderung, vielmehr liegt jetzt ein neues Konzept zu Grunde. Am 15. Februar 2024 öffneten sich die Türen des modernisierten und umgestalteten Lebensmittelmarktes. Die Kundinnen und Kunden konnten sich über eine größere Auswahl an regionalen Produkten und über ein abwechslungsreiches Angebot an Obst, Gemüse, Fleisch, Wurst und Backwaren freuen.

Über den Prozess der Übernahme und Umgestaltung, über seine Beweggründe, sich für diesen Einzelhandelsstandort zu engagieren und über die weitere Entwicklung gab uns Herr Lange einen kleinen Einblick.

Als Betreiber des nächstgelegenen EDEKA-Marktes erhielt Herr Lange das Angebot, den Standort zu übernehmen. Ausgestattet mit einer Rentabilitätsplanung für die nächsten 5 Jahre, galt es, eine Entscheidung zu treffen. Die Übernahme des Ladens war mit einem großen finanziellen Aufwand verbunden, der bauliche Zustand erforderte

eine komplette Modernisierung des Lebensmittelmarktes. Es gab Momente, in denen Herr Lange kurz gezögert hat. Aber er sagt: „Zum großen Teil hatte ich schon einen deutlichen Ansporn, aus diesem Standort wieder etwas zu machen bzw. etwas zu entwickeln und auch für die Leute hier in Schönfließ wieder eine vernünftige Basis zu schaffen.“

Mit der Neueröffnung des Marktes stehen nun vor Herrn Lange und seinem Team neue Herausforderungen. Der Markt hat sich verändert, das Warenangebot hat sich gewandelt und die Aufgabe liegt jetzt darin, das Sortiment mit den mehr als 10.000 Produkten auf die Kunden abzustimmen. „Wir sind mit Rat und Tat für unsere Kunden da“, das heißt, die Wünsche der Kunden werden ernstgenommen. Auch wenn die Verkaufsfläche im Markt sehr begrenzt ist, soll ein passendes Sortiment angeboten werden.

Natürlich soll sich der Markt deutlich besser präsentieren als in der Vergangenheit. Herr Lange denkt da an Sauberkeit und Kundenbindungsmaßnahmen. Er kannte den Standort vor der Übernahme nicht sehr gut. Aber er weiß, dass der Standort in der Umgebung sehr bekannt ist und die Kunden für den Erhalt des Marktes gekämpft haben.

„Deswegen wollen wir natürlich die Erwartungen der Kunden erfüllen und dafür sorgen, dass hier ein Nahversorger ist, der gut erreichbar ist.“ Die Parkplatzsituation ist leider etwas schwierig, es gibt keine Parkplätze, die direkt dem Lebensmittelmarkt zugeordnet sind. Für die Kunden soll es so angenehm wie möglich gemacht werden, deshalb gibt es bereits erste Verhandlungen, um die Parkplatzsituation zu verbessern.

In den nächsten Jahren soll der Lebensmittelmarkt auch vom Äußeren attraktiver werden, das gilt besonders für den Gehweg und die Anlieferungszone.

Seit der Eröffnung des Marktes sind bei Herrn Lange und seinem Team schon viele lobende und anerkennde Reaktionen angekommen. Den Kunden gefällt das neue Aussehen des Standortes und viele sind angenehm überrascht. Herr Lange lobt: „Also die Architekten und



Planer haben echt was rausgeholt, bis jetzt durchweg Positives.“ Lediglich ein paar Restleistungen, z. B. Malerarbeiten, müssen nun noch erledigt werden.

Für die Zukunft haben sich Herr Lange und sein Team viel vorgenommen. „Wir sind froh über Hinweise und Reaktionen der Kunden, wir wollen wachsen.“

Als Ergänzung zum Angebot im nah & gut ist ein Lieferservice geplant. Die endgültige Entscheidung dazu wurde bei Redaktionsschluss noch nicht getroffen, aber vielleicht kann er ab Sommer schon angeboten werden.

Die Kunden können sich gern mit ihren Anliegen bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Markt melden oder auch über eine E-Mail an e408197@minden.edeka.de. Herr Lange und sein Team werden versuchen, die Wünsche und Anregungen so schnell wie möglich umzusetzen. ■■■



Fit und mobil

Auf's Rad für Klima und Gesundheit

von Valentin Franze, Pressesprecher der Stadt Eisenhüttenstadt

Eisenhüttenstadt, hol das Fahrrad raus und starte mit einer schönen Radtour in den Frühling!

Auch in diesem Jahr beteiligt sich Eisenhüttenstadt wieder an der Initiative **STADTRADELN**. Vom **3. bis 23. Mai** können Teams oder Einzelpersonen wieder fleißig Kilometer sammeln mit dem Ziel, möglichst viele Strecken des Alltags mit dem Fahrrad zurückzulegen. Das kann der Weg zur Arbeit sein, ins



Schwimmbad oder zum Einkauf. Mitgezählt werden dürfen auch Fahrradtouren, die hier oder gar auswärts absolviert werden. Wer Radtouren in seinem Urlaub plant, kann diese Strecken ebenfalls mitzählen. Der Monat Mai ist mit seinen Feiertagen eine tolle Zeit, sich endlich wieder aufs Fahrrad zu schwingen!

Darüber hinaus sind kleine Aktionen im Rahmen des STADTRADELN geplant. Vordergründig werden Mobilität, Gesundheit und Sicherheit im Straßenverkehr thematisiert. Die Events sollen anregen, häufiger das Fahrrad zu benutzen – als persönlichen Beitrag zum Umweltschutz und für die eigene Gesundheit.

Für das STADTRADELN können wieder Teams gebildet werden, in denen sich z. B. Mitarbeiter eines Unternehmens, eines Vereines oder auch Nachbarn, Freunde oder Familienmitglieder zusammenschließen. Aufgerufen sind natürlich auch alle Rückkehrer und Zuzügler, für die

ebenfalls ein Team gegründet wird. Das STADTRADELN in Eisenhüttenstadt ist eine sportliche Herausforderung und eine schöne Gemeinschaftsaktion, bei der es wieder Sieger und tolle Preise geben wird. Bei Fragen steht Iris Schacher gern unter 03364 566-266 oder iris.schacher@eisenhuettenstadt.de zur Verfügung.

Sport frei!

Tipp! Das Stadtteilbüro offis lädt am 7. Mai ab 14 Uhr mit Unterstützung der Stadtverwaltung mit mehreren Aktionsständen des ADAC zum **Mobilitätstag ein.**



STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima

Frisch geputzt für das Jubiläum

Das Tiergehege lädt ein



vom Förderverein des Tiergeheges Eisenhüttenstadt e.V.

Das Tiergehege Eisenhüttenstadt wird 50 Jahre alt!

Aus diesem Anlass wird am 2. Juni bei uns groß gefeiert und das Sommerfest, eines der beiden Feste pro Jahr, noch um einige Attraktionen reicher.

Um für diesen Tag und für die Saison zu glänzen, haben sich am 6. April freiwillige Helfer und die Mitglieder des Fördervereins zum Frühjahrsputz getroffen.

Das Tiergehege befindet sich im Naherholungsgebiet „Insel“ und trägt wesentlich zu dessen Attraktivität bei, zumal einige der früheren Freizeitaktivitäten dort leider nicht mehr vorhanden sind. Umso mehr Abwechslung finden Sie auf unserem schönen, im Wald gelegenen Gelände mit ca. 40 Tierarten. Groß und Klein können spannende Stunden erleben, Streifenhörchen, Polarfüchse und Meerschweinchen beobachten, Ziegen streicheln, Gänse füttern, Rätsel lösen und interessante Beobachtungen machen.

Das Tiergehege wird durch einen Verein betrieben und ist auf Spenden sowie ehrenamtliches Engagement angewiesen. Wer Lust hat, sich nützlich zu machen und sich für den Erhalt des Tiergeheges einzusetzen, kann sich gern beim Verein oder persönlich vor Ort melden. Hilfe ist in jeder Form willkommen, so bspw. auch über die Übernahme einer

symbolischen Tierpatenschaft oder die aktive Mithilfe bei den Festen und alltäglichen Aufgaben.

Das Tiergehege ist von April bis Oktober täglich, außer montags, von 10 bis 18 Uhr und von November bis März 10 bis 16 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet 3 € pro Person und sollte passend bereitgehalten werden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Engagement

Suche oder Biete Ehrenamt

von der Agentur für Engagement

Die Agentur für Engagement ist Plattform für Einrichtungen oder Initiativen, die für Projekte und Aktionen ehrenamtliche Unterstützung suchen und Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten.

Geboten wird

- **Gästeführung** für interessierte und neugierige Besucher unserer Stadt.
- **Unterstützung** bei Kinderveranstaltungen, z. B. beim Einlass, am Kuchen- oder Bastelstand, beim Schminken oder als Aufsicht an der Hüpfburg.

Gesucht werden

- **Bastel- und Handarbeits-Feen**, die mit Grundschulkindern Bastelprojekte umsetzen oder Handarbeitstechniken ausprobieren.
- **Tierfreunde** zur Betreuung und Pflege von Tieren und für hausmeister Tätigkeiten.



Ansprechpartner:

Agentur für Engagement

im Stadtteilbüro offis
Alte Poststraße 2
15890 Eisenhüttenstadt
Telefon: 03364 429 60 28
Mobil: 01575 016 02 23
afe-eisenhuettenstadt@web.de

Sprechzeiten:

Montag: 09:00 bis 12:00 Uhr
Donnerstag: 14:00 bis 17:00 Uhr
Freitag: 10:00 bis 12:00 Uhr
oder nach Vereinbarung

70 Jahre Leidenschaft

Feuer und Flamme für Stadt und darstellende Kunst

von Manfred Hoffmann,
Vorstand Fire & Flame

In der damals neu erbauten Kulturhalle (später Klubhaus der Gewerkschaft) wurde am 15. Juli 1954 das Ensemble des Eisenhüttenkombinats „J. W. Stalin“ gegründet. Zuvor gab es nur einzelne Volkstanz- und Folkloregruppen sowie Volksmusikgruppen.

Mit den wachsenden künstlerischen Ansprüchen formierte sich das Ensemble 1962 zu einem Arbeitermusiktheater. Die Sinfonie- und Theateraufführungen sowie die Operettenprogramme wurden von 80 Sängern und 50 Musikern gestaltet und erfreuten viele Besucher im In- und Ausland. Beliebt war auch die Big Band des Ensembles.

Anfang der 1970er Jahre wurde die Volkskunst in der ehemaligen DDR immer populärer und so wurde aus dem Arbeitermusiktheater das Volkstanzensemble des EKO (Eisenhüttenkombinat Ost). Seit 1970 bereicherte ein Kinderchor das Ensemble und 1974 wurde für das Ballett eigens ein Ballettsaal gebaut. Für Kleinkunstprogramme gründete sich 1979 innerhalb des Ensembles die Gesangsgruppe „EKOVA“.

Dem Ensemble gehörten zur Wende 1989 ca. 160 Mitglieder an: Ballettgruppen, Chor, Berufsmusikband, Technikgruppe, Moderatoren sowie



Fire & Flame
Tanzensemble e.V.

Kostüm- und Maskenbildner. Das Ensemble gab Gastspiele in der ganzen DDR sowie in der VR Polen, VR Ungarn, ČSSR, UdSSR, VR Bulgarien und 1987 in Saarlouis – BRD.

Mit der gesellschaftlichen Wende 1989/1990 gab es in vielen Bereichen des Lebens große Veränderungen. Der damalige Ensembleleiter, Manfred Hoffmann, suchte nach Ideen wie man den Sprung mit dem Ensemble in eine „neue Zeit“ als modernes und spritziges „Reise-Show-Ensemble“ mit Ballett, Chor und Musikband schaffen könnte. Ebenfalls sollte ein neuer Name und ein neues Logo gefunden werden. Aus der Inspiration des Hochofenabstiches und dem daraus entstehenden Farbspektrum von Funkenflug und Roheisen war die Idee für den Namen und das Logo geboren „Feuer und Flamme“ – als regionaler Bezug und für das Engagement aller Ensemblemitglieder, egal welcher Gruppe. Alle waren immer mit „Feuer und Flamme“ dabei. Fortan

identifizierte sich das Ensemble über den neuen Namen „Fire & Flame“ und ein farbenfrohes Logo.

Im Juni 1991 wurde das Klubhaus der Gewerkschaft geschlossen. Um die Tanztradition des Ensembles weiterzuführen, wurde 1991 der Übergang in den Verein „Fire & Flame“ Tanzensemble e.V. vollzogen.

Es folgten Auftritte zu verschiedensten Anlässen und Höhepunkten wie zur Tanzwoche, Schneemann Snowy, Jugendweihen, zum Stadtfest Eisenhüttenstadt, Neujahrsempfängen der Stadt, zur Hannover Messe, Auftritte in der Partnerstadt Saarlouis, in ganz Deutschland aber auch in Eupen – Belgien.

Durch eine kontinuierliche und solide tänzerische Ausbildung der Kinder und Jugendlichen konnten einige motiviert werden, sogar eine professionelle Laufbahn einzuschlagen. Sehr wichtig für die Entwicklung des Vereins waren und sind die Trainingsbedingungen für die Tänzerinnen und Tänzer.

1997 wurde durch die Stadt die Nutzung des einst speziell für das Ensemble erbauten Ballettsaales an der Bowlingbahn gekündigt und es musste sehr schnell eine neue Trainingsmöglichkeit gefunden werden. In der Turnhalle der Pestalozzischule konnte zunächst weiter geprobt werden, doch erst im „Haus des Sports“ in der Waldstraße fand sich die Immobilie für eine optimale Lösung. Dieses Gebäude wurde schon bis zur Wende 1990 zum Teil für Kultur und Kunst vom Klubhaus der Gewerkschaft genutzt.

Mit viel Kraft, Anstrengung und sehr vielen Stunden Eigenleistung aller Vereinsmitglieder wurde der hintere Bereich des Gebäudekomplexes bis

2008 als Vereinssitz und Trainingsstätte umgebaut und hergerichtet.

Aktuell sind über 100 Tänzerinnen und Tänzer in 6 Tanzgruppen im Tanzensemble „Fire & Flame“ tätig. Das Tanzensemble „Fire & Flame“ gäbe es nicht, wenn nicht zahlreiche künstlerisch sehr engagierte und professionell arbeitende Menschen von 1954 bis heute dieses Ensemble und das damit verbundene hohe künstlerische Niveau aufrechterhalten hätten. Egal in welcher Zusammensetzung und unter welchem Namen, Dank gilt vor allem auch denjenigen, welche nach der Wende die Vision und den Mut hatten, sich den neuen Herausforderungen zu stellen.

Dank gilt allen Ensemble-Mitgliedern, Trainerinnen und Trainern sowie Choreographen von einst bis heute für ihren Enthusiasmus, ihre Kraft und Visionen und vor allem für ihr Feuer, welches sich bis heute in den Tänzen widerspiegelt. Sie alle sind „Fire & Flame“ und werden das 70. Jubiläum am 6. Juli in einer Festveranstaltung verbunden mit einer Ausstellung feiern.

www.fireandflame-tanz.de



Erste Tanzgruppe, 1951 / Erkennen Sie sich? Dann melden Sie sich bei uns.



Schon probiert?

Die KochHÜTTE

von Thomas Ehlert und dem *offis-Team*

Das QualifizierungsCENTRUM der Wirtschaft betreibt im Werkzentrum von ArcelorMittal das Ausbildungsrestaurant KochHÜTTE, in dem junge Menschen für den Beruf des Kochs ausgebildet werden. Herr Ehlert, Leiter des Teams QCW-Gastronomie, sagt dazu: „Koch ist eine Lebensentscheidung, die viel Leidenschaft und Flexibilität fordert, aufgrund möglicher Arbeitszeiten am Wochenende und bis spät am Abend. Wer sich jedoch dafür entscheidet und den Willen hat, andere Menschen glücklich zu machen, bekommt eine tolle Möglichkeit, sich zu verwirklichen. Kochen lebt von Emotionen und Leidenschaft; jeder Koch hat seine eigene Handschrift und das Bestre-

ben sich permanent zu verbessern und zu entwickeln.

Beispielsweise versuchen wir in den regelmäßig stattfindenden Schulpraktika den Jugendlichen zu vermitteln, was den Beruf des Kochs ausmacht und sie dafür zu begeistern.“

Behinderte Menschen bringen oft eine besonders hohe Motivation mit. So bietet die KochHÜTTE in Zusammenarbeit mit den Oder-Neiße-Werkstätten der Lebenshilfe speziell für ihre Mitarbeiter einen externen Arbeitsplatz an.

Das ganze Gastro-Team stellt sich täglich neuen Herausforderungen, sei es der Mittagstisch, ein Catering für private oder dienstliche Anlässe oder die kulinarische Untermauerung von Themenveranstaltungen wie Reiseberichten mit Fotovortrag. Gern zeigt Herr Ehlert den freundlich ein-

gerichteten Gastraum mit offener Küche und erzählt: „Wir veranstalten auch Teamevents, wobei Firmen, Arbeitsgruppen oder Freundeskreise, bei uns in der KochHÜTTE mit unserer Unterstützung selbst ein Menü zubereiten und anschließend verzehren können. Unser Team steht Ihnen mit kreativen Ideen bei der Umsetzung Ihrer Wünsche gern zur Seite.“

Dabei werden alle Produkte und Rohstoffe vor allem regional bezogen, hauptsächlich von der Fruchterntequelle und der Agrargenossenschaft in Neuzelle.

<https://qcw.de/gastro>



Damals war's

Energiesparende Reinigung

vom *offis-Team*

Es gibt sie noch – bestimmt auch vor Ihrem Häuserblock oder im Innenhof – die schlichten Metallgestelle, die zweckentfremdet gern mal als Turngerät benutzt werden oder die teilweise mit Haken versehen auch als Schaukelgerüst gut zu gebrauchen sind. Klar, die Rede ist von den Teppichklopfstangen.

Es ist ja beinahe schon in Vergessenheit geraten, dass ganz allein mit Muskelkraft und ohne zusätzliche Energie der kuschelige Teppich viel effektiver von Staub und Dreck befreit wird, als durch herkömmliche Staubsauger. Auch wenn es heute wahrscheinlich im Vergleich zu Großmutter's Zeiten in den Wohnungen viel weniger Teppiche gibt, möchten viele auf das gemütliche Wohnambiente, die wohlige Fußwärme oder den Trittschallschutz nicht ganz verzichten. Und da auch die schönsten Teppiche permanent mit Füßen ge(l)beten werden, müssen sie viel aushalten, schlucken jede Menge Staub, Fussel und Krümel aller Art.

Doch mit dem geeigneten Werkzeug – dem Teppichklopf – und etwas körperlichem Einsatz ist der Teppich eins, zwei, fix wieder sauber. Der Teppich wird über der Klopfstange hängend von beiden Seiten so lange ausgeklopft, bis gut sichtbar kein Staub mehr herauskommt. Auf andere Klopfgeräte wie einen Stock oder ähnliches sollten Sie dabei zuliebe ihres Teppichs besser nicht zurückgreifen.

Besonders viel Spaß macht das Teppichklopfen im Schnee und zeigt mitunter erschreckend sichtbaren Erfolg. Gerade frostige klare Wintertage mit pulvrigem Neuschnee bieten sich besonders an. Dabei wird der Teppich einfach in den Schnee gelegt und von beiden Seiten gut ausgeklopft. Das Ergebnis wird sie überraschen.

Wenn das alles so einfach, energiesparend und umweltfreundlich ist und man dabei sogar sein Fitnessprogramm aufpeppen kann, warum macht es eigentlich kaum noch jemand? Liegt es daran, dass alle Nachbarn etwas davon haben? Die Klopfgeräusche lassen schon mal



aufhören und aus dem Fenster schauen. Die Staubwolken oder die Spuren im Schnee geben bestimmt guten Gesprächsstoff ... oder sind Zeugnis dafür, dass der Nachbar oder die Nachbarin nun wieder einen super sauberen Teppich hat, dafür nur Kalorien verbrannt hat und keine zusätzlichen Abfallprodukte wie Pollenfilter und Filtertüten angefallen sind.

Probieren Sie es doch mal aus! Auf jeden Fall werden Ihre Kinder oder Enkel viel Spaß beim Teppichklopfen haben. Und vielleicht gibt es vor Ihrer Haustür sogar die komfortable Teppichklopfstange mit zusätzlicher Ablage für Ihre Teppiche wie hier im Wohnkomplex IV entdeckt.



Impressum

Herausgeber:

Stadtverwaltung Eisenhüttenstadt
 Zentraler Platz 1
 15890 Eisenhüttenstadt
 Andrea Peisker
 Projektleitung Soziale Stadt
 Telefon: 03364 566380
 Telefax: 03364 566338
 andrea.peisker@eisenhuettenstadt.de

Redaktion:


Andrea Peisker,
 Stadt Eisenhüttenstadt (V.i.S.d.P.)
 B.B.S.M. Brandenburgische
 Beratungsgesellschaft
 für Stadterneuerung und
 Modernisierung mbH, Potsdam

Satz und Druck:

Kern GmbH
 In der Kolling 120, 66450 Bexbach
 Telefon: 06826 93410100
 info@kerndruck.de
 www.kern.gmbh

Erscheinungsweise:

Vierteljährlich, Auflage: 2.000

 Gedruckt mit Fördermitteln
 aus dem Bund-Länder-
 Programm „Soziale Stadt“

Fotonachweis:

Stadt Eisenhüttenstadt,
 Autoren, offis-Team

offis 

ort für foren und informationen
 im stadtzentrum
 Stadtteilbüro offis
 Alte Poststr. 2, 15890 Eisenhüttenstadt
 Ellen Costrau
 Telefon: 03364 280840
 offis-eisenhuettenstadt@web.de

Öffnungszeiten:

Montag 09:00 - 16:00 Uhr
 Dienstag 09:00 - 18:00 Uhr
 Donnerstag 09:00 - 16:00 Uhr

Nächste Ausgabe

Die nächste Ausgabe 03/2024 (August - Oktober) erscheint Anfang August u. a. mit der Fortsetzung der Serie über die Schulen der Stadt, Baufortschritten im Quartier, Neuigkeiten aus der Kultur, der Innenstadt und mehr.

Grüne Druckproduktion

Ressourcenschonend und umweltverträglich

vom offis-Team und Kern GmbH

Beinah unbemerkt wird die Soziale Stadt Zeitung „bunt & komplex“ ab 2024 durch einen neuen Dienstleister produziert. Wichtiges Auswahlkriterium waren hierbei die möglichen Umwelteigenschaften des finalen Druckerzeugnisses und so fiel die Entscheidung für die Produktion aus einer Hand durch die Kern GmbH. Tobias Grunow – Teamleiter der Mediengestaltung/ Artdirector der Kern GmbH – stellt die Anstrengungen des Unternehmens für eine umweltschonende Produktion vor:

„Nachhaltig wirtschaften ist nicht nur eine Frage der langfristigen Kostenersparnis. Als papierverarbeitendes Unternehmen sieht sich die Kern GmbH in einer besonderen Verantwortung der Umwelt gegenüber. Der Traditionsbetrieb hat sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten zu einem der führenden mittelständischen Full-Service-Dienstleister für Printprodukte aller Art im südwestdeutschen Raum entwickelt.“

Kern gehört zu einem kleinen, exklusiven Kreis an Druckunternehmen, die sowohl mit EMAS III über ein Umweltmanagementsystem nach den strengen Vorgaben der Europäischen Union verfügen, als auch Printmedien herstellen können, die mit dem bekannten Umweltzeichen Blauer Engel (DE-UZ 195) zertifiziert sind. Damit ausgezeichnete Produkte werden ressourcenschonend und

umweltfreundlich hergestellt, emissionsarm gedruckt und bestehen überwiegend aus Altpapier aus kontrollierten Quellen. Farben, Lacke und Klebstoffe ohne umwelt- und gesundheitsgefährdende Zusatzstoffe gewährleisten, dass die Druckerzeugnisse nach ihrem Lebenszyklus wieder recycelt werden können.

„Für uns ist es entscheidend, beim Thema Umwelt kein sogenanntes ‚Greenwashing‘ zu betreiben,“ erläutert André Kern, der gemeinsam mit seinem Bruder Holger die Kern GmbH bereits in sechster Generation leitet. „Alle Maßnahmen zur Verbesserung unserer Umwelleistung, auf die wir unmittelbar Einfluss nehmen können, stehen bei Kern für einen lebendigen Entwicklungsprozess direkt vor Ort am Produktionsstandort im saarländischen Bexbach.“ Diese Maßnahmen werden transparent und für jeden einsehbar in der jährlichen Umwelterklärung des Unternehmens kommuniziert. So wird beispielsweise der Strom zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen bezogen – ein Teil direkt über Photovoltaikanlagen auf den eigenen Produktionshallen. Neben dem Druck auf FSC- und PEFC-zertifiziertem Papier aus verantwortungsvoller Waldbewirtschaftung gibt es die Möglichkeit, die bei der Produktion und dem Versand unvermeidlich entsteh-



enden Treibhausgasemissionen zu ermitteln. Über einen finanziellen Klimabeitrag können weltweit zertifizierte Klimaschutzprojekte unterstützt werden, die dabei helfen, CO₂-Emissionen zu reduzieren. Wir freuen uns auf eine professionelle und fruchtbare Zusammenarbeit!



Kalender

Infos, Termine, Tipps, Aktionen

- 07. Mai | ab 14 Uhr**
 - Mobilitätstag, Stadtteilbüro offis
- 15. Mai | ab 9:30 Uhr**
 - 15. Eisenhüttenstädter Senioren-Sternwanderung, Startpunkte siehe Tagespresse
- 02. Juni | 14 – 18 Uhr**
 - Sommerfest im Tiergehege, Insel 8
- 05. Juni | 10 – 17 Uhr**
 - Tag der Gesundheit, EWG, Hofseite
- 11. Juni | 14 Uhr**
 - Freiluft-Schach, Lindenallee
- 17. Juni | 15 Uhr**
 - Senioren-Tanzcafé – Eröffnung Brandenburgische Seniorenwoche, Inselgaststätte
- 01. Juli | 15 Uhr**
 - Seniorenkino „Ein Kintag wie damals“, Friedrich-Wolf-Theater
- 13. Juli | 10 – 17 Uhr**
 - Theater-Sommer-Terrasse, allerlei buntes Treiben mit Straßenmusik, Friedrich-Wolf-Theater

